

## Erfahrungsbericht

British and North American Cultural Studies (M.A.)

4. Semester

Forschungsaufenthalt an der Bodleian Library, Oxford University (Jesus College)

01.09.2018 bis 29.09.2018

UK-2018-TK181-w

### ECKDATEN

Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen vor, während und nach einem Forschungsaufenthalt an der Bodleian Library der Universität Oxford darlegen, der im September 2018 stattfand. Der Aufenthalt wurde im Rahmen eines Austauschprogramms des International Office der Universität Freiburg ausgeschrieben und finanziert; das Stipendium enthielt alle Studiengebühren, Zugang zu den Bibliotheken, sowie jegliche Unterbringungs- und Verpflegungskosten. Von Seitens des Verbands der Freunde der Universität Freiburg e. V. erhielt ich außerdem eine großzügige Übernahme fast aller Reisekosten von und nach Oxford.

Zur Zeit meines Aufenthalts war ich Masterstudierende der „British and North American Cultural Studies“ an der Universität Freiburg; seit dem 01.10.2018 bin ich wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Forschungskolleg „Neues Reisen – Neue Medien“ der Universität Freiburg.

### GRUND DES AUFENTHALTS

Die Gründe für meinen Forschungsaufenthalt in Oxford basieren insbesondere auf der hervorragenden wissenschaftlichen Infrastruktur, die die Universität Oxford bietet. Der Zugang zu allen Bibliotheken der Universität, die unter der Bodleian Library zusammengefasst sind, hat es mir ermöglicht, vor Ort intensiv über einen Teilaspekt meines geplanten Dissertationsvorhabens zu recherchieren. Während des Aufenthalts befand ich mich in der Abschlussphase meines Masters, wobei ich die Erkenntnisse aus meiner Masterarbeit „nachbearbeitet“ habe, um sie für meine weitere Forschung innerhalb meines Dissertationsprojekts fruchtbar zu machen. Thematisch baut der Forschungsgegenstand meiner Dissertation auf dem meiner Masterarbeit teilweise auf.

### FORSCHUNGSGEGENSTAND

Die Bodleian Library der Universität Oxford bietet wie keine zweite Bibliothek den Zugang zu den verschiedensten wissenschaftlich einschlägigen Texten. Ausgehend von meinem bisher erlangten Wissen über grafische Erzählungen (Comics), habe ich die Zeit in Oxford genutzt, um einen komparatistischen Blick auf die tiefen Verbindungen von Wort und Bild in mittelalterlicher und

zeitgenössischer Literatur zu untersuchen. Letztendlich habe ich erste Erkenntnisse darüber sammeln können, welche Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den grafischen Erzählungen heutiger und früherer Zeiten existieren.

## BEWERBUNG

Meine Bewerbung beim International Office der Universität Freiburg verlief reibungslos und sicher. Während des ganzen Jahres ist der Ausschreibungstext für den Austausch nach Oxford auf der Internetpräsenz des International Office abrufbar, sodass ich mir hier viel Vorlauf einplanen konnte. Ich hatte bereits vor zwei Jahren von der Möglichkeit eines einmonatigen Austauschs nach Oxford erfahren, und habe für meine Bewerbung das Jahr gewählt, in dem ich mein Masterstudium abschließen würde. Die Ausschreibung wendet sich an Studierende aller Level, die zum Zeitpunkt des Aufenthalts eine Abschlussarbeit vorbereiten oder fertigstellen – ich habe mich beworben, um eine erste forschungsrelevante Vorarbeit für meine Dissertation zu leisten. Ich hatte aus diesem Grund schon früh Kontakt zur verantwortlichen Sachbearbeiterin aufgenommen um erste Fragen zu klären. Die umfangreiche Bewerbung enthält Dokumente wie ein Empfehlungsschreiben und einen Sprachtest, die von dritter Seite verfasst und eingereicht werden müssen, deshalb bietet es sich an, eine gewisse Vorlaufzeit einzuplanen. Außerdem will das study proposal, das entscheidende Herzstück der Bewerbung, ebenso wohlüberlegt sein.

## VORBEREITUNG/ VORLAUF

Nach der Bewerbung im März 2018 erhielt ich etwa zwei Wochen später eine Zusage von Seiten des International Office. Ganz offiziell beinhaltet diese Entscheidung, dass die Universität Freiburg den jeweiligen Studierenden bei der Universität Oxford nominiert. Es ist hier jedoch die Regel, dass diese Vorschläge von Seiten der ausländischen Hochschule angenommen werden, und dies ist in meinem Fall dann auch geschehen. Aus diesem Grund war es mir möglich, gleich nach der Zusage zur Nominierung weitere organisatorische Prozesse in Gang zu setzen, wie beispielsweise die Buchung der Reisetickets. Ein anderer wichtiger Punkt war bei mir ein Antrag auf Förderung eines Einzelprojekts beim Verband der Freunde der Universität Freiburg e.V. Diesen habe ich noch vor der nächsten Vorstandssitzung Anfang Mai 2018 gestellt, sodass hier relativ zeitnah über eine Unterstützung entschieden werden konnte. Der Verband konnte meine Reisekosten mit 150€ bezuschussen, was drei Viertel des Gesamtbetrags ausmachte. Da der Aufenthalt in Oxford das Ende meiner Studienlaufbahn bedeutete, war zu dieser Zeit ebenfalls wichtig terminlich alles gut zu planen, um mich während meiner Zeit im Ausland voll und ganz auf meine Recherchen konzentrieren zu können.

## ANKUNFT

Meine Reise nach Oxford lief ebenfalls problemlos. Der Verband der Freunde hatte nach Erhalt meiner Unterlagen und Belege noch vor meinem Reiseantritt den Zuschuss überwiesen, sodass finanziell keine Diskrepanzen entstehen konnten. Günstige Flugtickets sind von Basel nach London Luton zu haben; vom Flughafen nach Oxford ist im Anschluss eine zweistündige Busfahrt hinter sich zu bringen.

## UNTERBRINGUNG

Gleich nach Ankunft in Oxford war ich von dem guten Wetter und den vielen Touristen überrascht. Die Stadt ist gerade über die Sommermonate, in denen kein Semester stattfindet, ein beliebtes Ausflugsziel. Insbesondere Menschen, die sich etwas „Hogwarts-Feeling“ erhoffen, finden dies in der alten Universitätsstadt sicherlich. Das Semester beginnt an der Universität erst im Oktober, sodass erst gegen Ende meines Aufenthalts die ersten Studierenden anzutreffen waren.

Oxford ist eine collegiate university, was bedeutet, dass die Universität etwas dezentral in verschiedene Einheiten – die Colleges – unterteilt ist. Die Colleges bilden vor allem für Bachelorstudierende den Lebensmittelpunkt: hier bewirbt man sich um einen Platz, hier wohnt man, isst und trinkt man und hat alle großen Veranstaltungen. Die zwei Studierenden aus Freiburg, die jedes Jahr im September nach Oxford kommen, sind im Jesus College untergebracht. Das Jesus ist ein kleines College und eines der ältesten, das ziemlich zentral in der Turl Street in der Altstadt Oxfords liegt. Durch die Überschaubarkeit des Colleges sind alle sehr nett und offen, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kümmern sich zuvorkommend und freundlich um die Studierenden. Frühstück, Mittag- und Abendessen wird in der hübschen Dining Hall eingenommen, die holzvertäfelt und ebenfalls uralt ist. Man wohnt direkt im College in einem der sehr alten Kollegengebäuden, die funktional und landestypisch eingerichtet sind.

## INFRASTRUKTUR/ VERSORGUNG

Insbesondere die vortreffliche wissenschaftliche Infrastruktur hat meinen Aufenthalt am Jesus College der Universität Oxford so erfolgreich werden lassen. Man muss sich wirklich um nichts kümmern – die Mahlzeiten werden pünktlich und freundlich serviert, die Betten gemacht und man wird mit Wasser versorgt. Alles spielt sich in einem Radius weniger Meter ab: Die beiden Bibliotheken, die ich aufgesucht habe, sind nur wenige Schritte (Jesus College Library) bzw. drei Minuten zu Fuß (Bodleian Library) entfernt. Von den höflichen Bibliothekaren des Jesus College bekommt man auf Anfrage jedwede Information zur Bibliotheksnutzung in Oxford. Die Bodleian Library ist ein unvergleichlicher Quell an digitalen Ressourcen und Print-Beständen – ich konnte

während meines Aufenthalts jedes Buch ansehen, dass für meine Forschung relevant war. Sie enthält mehr als 9 Millionen Bücher (bzw. mediale Einheiten), und besonders für meine Forschung über britische Literatur blieben keine Wünsche offen.

#### FAZIT

Ich kann einen Aufenthalt an der Bodleian Library der Universität Oxford nur mit Nachdruck weiterempfehlen. Die schöne Unterbringung und engmaschige Verpflegung, sowie die perfekte geographische Lage zu den Forschungseinrichtungen, hat diesen Aufenthalt wirklich produktiv werden lassen.